

Erfahrungsbericht Erasmus - Università degli Studi Roma Tre - Sommersemester 2023

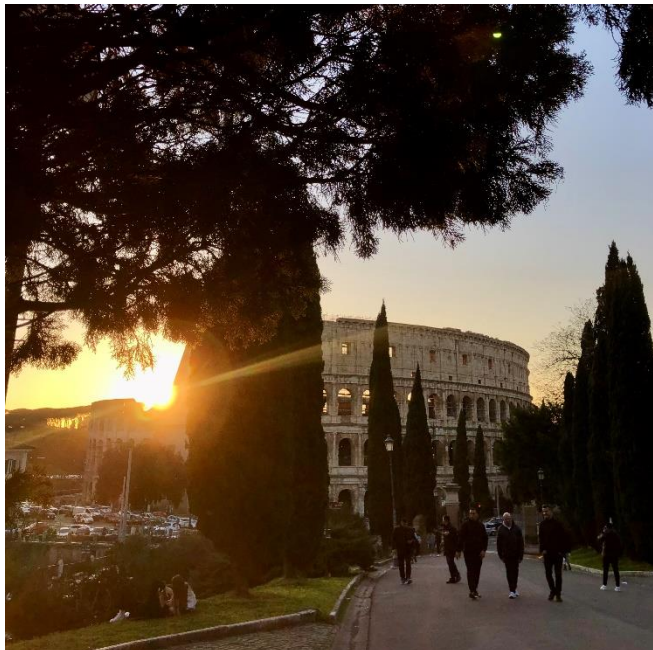
Organisation und Unterkunftssuche

Die Vorbereitungen für meinen Erasmusaufenthalt in Rom waren nicht immer leicht und haben mich Zeit und Nerven gekostet – schlussendlich hat jedoch alles super geklappt und der ganze Aufwand hat sich mehr als gelohnt.

Da die Universität in Rom zum Zeitpunkt meines Erasmusaufenthalts noch nicht mit der Onlineversion des Learning Agreement gearbeitet hat, musste ich das Papierformular ausfüllen und immer wieder zwischen den Koordinator:innen per Mail hin- und herschicken. Anfangs war es etwas mühsam, sich auf der Website der Uni Roma Tre zurechtzufinden, mit etwas Geduld verschafft man sich irgendwann jedoch einen Überblick und lernt, damit zu arbeiten. Auch die Kurswahl stellte sich als anfangs als etwas mühevoll heraus, da nicht immer klar war, ob die Kurse in diesem Semester stattfinden und auch Zeiten, um einen passenden Stundenplan zusammenzustellen, lassen sich bis kurz vor wirklichem Semesterbeginn kaum finden. Die Zuständigen an der Uni Innsbruck waren dabei aber immer sehr hilfsbereit und verständnisvoll, sodass man sich schlussendlich auf ein passendes Learning Agreement einigen konnte; die restlichen bürokratischen Vorbereitungen vor dem Erasmusaufenthalt liefen reibungslos und ohne großen Aufwand ab. Das Erasmusbüro der UIBK ist dabei eine sehr große Unterstützung, da sie immer schnell erreichbar sind und weiterhelfen, wo sie können. Sie bieten zudem Checklisten und Webinare an, die sehr hilfreich sind und versenden die wichtigsten Informationen auch immer per Mail.

Die Wohnungs- bzw. WG-Zimmer-Suche stellte sich in Rom – wie wahrscheinlich in vielen Großstädten – als schwierig dar, vor allem, da man WGs und Wohnungen oft einfach nicht vor Ort besichtigen kann oder sie Langzeitmieter:innen suchen. Mein Tipp: früh genug mit der Suche beginnen und unbedingt auf Scams aufpassen! Viele Erasmusstudenten haben ihre Unterkunft auf spotahome, airbnb oder idealista gefunden. Zu empfehlen ist auch sturent.it und auch die Uni Roma Tre bietet Hilfe bei der Unterkunftssuche (convenzioni-servizioalloggi@uniroma3.it).

Meine Unterkunft habe ich schlussendlich über die Seite affittibreviperiodiroma.it gefunden; zusammen mit zwei Freundinnen habe ich in ruhiger Lage in Esquilino gewohnt und wir haben ca. 520€/Monat pro Kopf bezahlt. Sehr empfehlenswert ist es, in der Nähe einer Metrostation zu wohnen, da dies das zuverlässigste Verkehrsmittel in Rom ist.



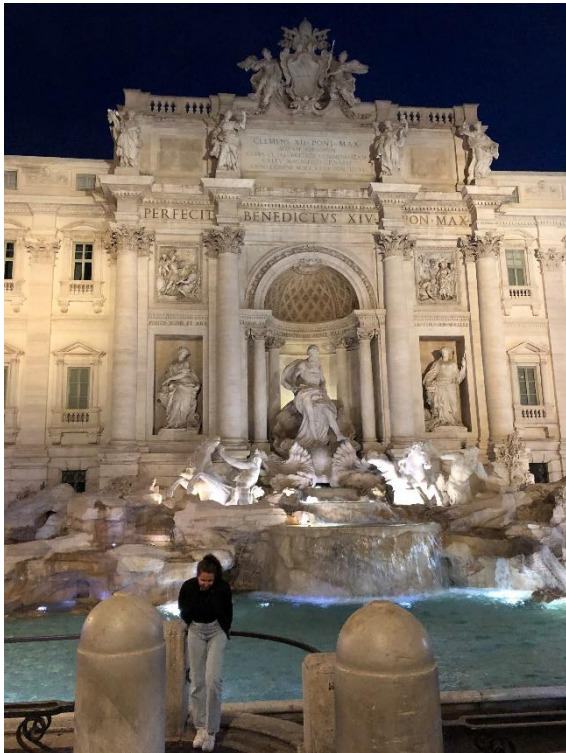
Universität Roma Tre

An der Uni Roma Tre läuft es ein bisschen so, wie ansonsten auch in Rom bzw. Italien: leicht chaotisch und unorganisiert, aber das Ganze hat doch seinen Charme. Anfangs fällt einem vor allem das Arbeiten mit dem Online-System der Uni (GOMP, smartedu) sehr schwer, widmet man ihm jedoch ein wenig Zeit, so kann man doch gut damit arbeiten.

Zu Beginn muss man sich in Rom vielleicht auch ein bisschen darauf einstellen, dass das Learning Agreement nicht unbedingt gleichbleibt und vor Ort nochmals geändert werden muss, da es manche Kurse beispielsweise doch nicht mehr gibt. Es gibt in den meisten Fällen jedoch Alternativen und man

findet Lösungen; die Koordinator:innen der UIBK sind dabei auch sehr nachsichtig und helfen gern weiter. An der Uni in Rom muss man manchmal etwas geduldig sein mit den zuständigen Personen oder man wird bei allgemeinen Fragen an den Helpdesk weitergeleitet, der leider auch keine schnellen Antworten liefert. Die Professor:innen meiner Kurse haben sich hingegen als sehr kommunikationsfreundlich erwiesen, haben mir jederzeit weitergeholfen und waren gegenüber Erasmustudent:innen generell sehr entgegenkommend, weshalb man sich keine Sorgen machen muss.

Freizeit



Zugegeben habe ich den Großteil meines Aufenthalts in Rom meiner Freizeit und nicht der Universität gewidmet. Dadurch habe ich die Stadt gut kennengelernt, die besten Spots zum Genießen des Sonnenuntergangs entdeckt, (sehr viele) kulinarische Highlights erlebt, Parks zum Laufen ausgeforscht und auf der Straße, in Bars oder Clubs gemeinsam mit neuen Freund:innen getanzt und das Leben gefeiert. Rom ist zwar sehr groß und manchmal ist man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auch lange unterwegs, um von A bis B zu gelangen, aber fast alle zurückgelegten Strecken haben sich gelohnt!

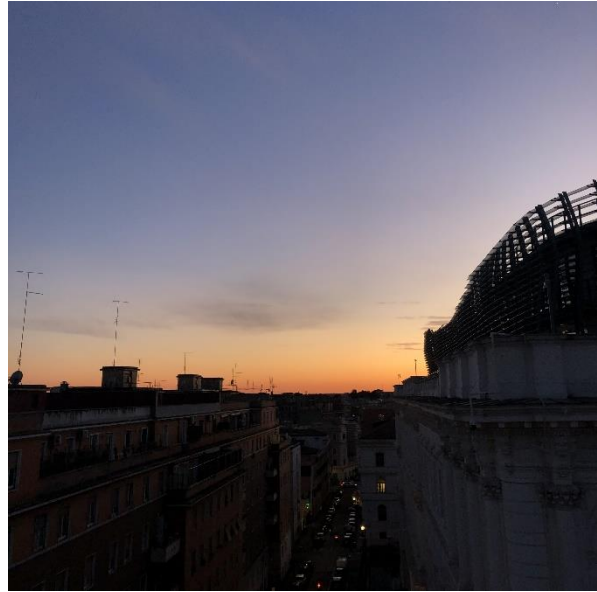
Rom ist eine sehr vielseitige Stadt, d.h. es sollte wirklich für jede und jeden etwas dabei sein. V.a. kulturmäßig hat Rom viel zu bieten, es gibt zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Museen, die für EU-Bürger:innen zwischen 18-25 Jahren sogar meist stark verbilligt zugänglich sind und auf jeden Fall einen Besuch wert sind (z.B. ein einfacher Eintritt ins

Kolosseum ohne Führung kostet 2€ + 2€ online-Resevierung). Tipp: für 2€ kann man auch mit einem Aufzug auf das Dach des Altare della Patria hochfahren, von dem man eine wunderschöne Aussicht auf die ganze Stadt hat.

Auch das Nachtleben kommt in Rom nicht zu kurz, insbesondere in Trastevere und San Lorenzo ist immer viel los und es gibt viele Restaurants, Bars, Clubs oder Straßenmusiker:innen. Zudem ist es vor allem für den Anfang des Semesters sehr sinnvoll, für 10€ Mitglied beim ErasmusStudentNetwork (ESN) zu werden, da viele Events organisiert werden und man so viele Leute kennenlernt. Auch verschiedene Ausflüge werden organisiert, von Day Trips zu nahegelegenen Orten bis hin zu mehrtätigen Reisen in andere italienische Städte ist für alle etwas dabei.

Ich persönlich bin gegen Ende des Semesters mit einigen Freundinnen ein paar Tage nach Neapel gefahren (mit dem Schnellzug nur eine Stunde entfernt und nicht sehr teuer), wo wir dann auch Sorrent, Pompeij und Ischia besichtigt haben. Sobald es in Rom wärmer wird und es sich in der Stadt nur noch hart aushalten lässt, bietet sich auch an, mit der Metro nach Ostia an den Strand und ans Meer zu fahren; diese Strecke ist im monatlichen Öffi-Ticket inkludiert, welches man für 35€ erhält und immer ab ersten Tag des Monats gültig ist und dann wieder erneuert werden kann in Metrostationen oder Tabaktrafiken. Sucht man etwas „schönere“ Badeorte, kann man auch mit dem Zug für ein paar Euro nach Anzio, Santa Severa oder Santa Marinella.

Ich könnte noch seitenweise Sachen aufzählen, die man in Rom unbedingt gesehen oder gemacht haben muss, möchte aber nur noch auf eine Sache hinweisen: Im Sommersemester unbedingt am 1.Mai zum alljährlichen gantztägigen Gratiskonzert (Concertone del Primo Maggio)!



Fazit

Trotz der teilweise sehr mühevollen und manchmal auch nervenaufreibenden Vorbereitungen hat sich das Ganze im Endeffekt mehr als gelohnt und ich würde all dies jederzeit wieder auf mich nehmen, um nochmal ein solch besonderes Semester zu erleben. Ich möchte jeder und jedem ans Herzen legen, diese Möglichkeit eines Erasmusaufenthaltes zu nutzen, da man neue Menschen, Orte, Kulturen, Traditionen, Speisen etc. und auch sich selbst neu kennenlernt. Obwohl ich mich nicht besonders viel an der Uni selbst aufgehalten und mit Kursen nur das Minimum von 15 ECTS erreicht habe, habe ich dennoch vieles gelernt und viel Hilfreiches für mich als Mensch mitgenommen. All das, was ich in diesen fünf Monaten in Rom erlebt habe, würde ich gegen nichts dieser Welt tauschen wollen und würde ich genauso wieder machen – ich schätze mich als sehr glücklich, diese Chance genutzt und diese einmalige Erfahrung gemacht zu haben.

Schreibt mir gern für Tipps und bei weiteren Fragen! 😊 lisa.windisch@student.uibk.ac.at

